

zige stabile Zentrum solch einer Narration ist die Hauptfigur, die hier in ihrer Macht und Autorität die Exilliteratur als ein „anti-postmodernes Projekt“ wirken lässt. Um die Festlegung auf die Topoi des Heimwehs und der Nostalgie zu umgehen, schlägt der Autor den Begriff „nomadische Literatur“ („nomadic literature“) vor, der es vermag, das Heimweh mit der (Selbst-)Ironie zu einer spezifischen Befindlichkeit zu verbinden, wie Ugrešić dies in ihrem Roman demonstriert. Der für nomadische Literatur spezifische Schmerz, den Kambourov mit dem christlichen Konzept der *умиле-ние* [Rührung] beschreibt, paart sich mit dem wiederum spezifisch nomadischen Konzept der Liebe, die der ganzen Welt als neue Heimat mit unendlichen Möglichkeiten gilt. Auf diese Weise gelingt die Überwindung eines von außen determinierten und *a priori* tragischen Exilantenschicksals.

Insgesamt eröffnen die Beiträge des Bandes ein breites Panorama an Fragen und Konzepten um Migration, Exil und die politischen und literarischen Dimensionen der Schriftstellerexistenz außerhalb der Heimat. Gerade die Beispiele der international erfolgreichen bulgarischen Autoren Trojanow, Sofronieva und Dinev mit ihrem unterschiedlichen, durchaus ambivalenten Verhältnis zum Heimatland zeigen, wie sehr sich die gegenwärtige Diskussion um Migrantenliteratur von dem politischen Dissidententum entfernt hat. Wenn auch die politische Dimension für einige Autoren, insbesondere für diejenigen aus dem ehemaligen Jugoslawien, prägend ist, wird das Bild des „Exilanten“ heute zunehmend vielschichtiger, Teil eines übergreifenden Diskurs um die Repräsentation fremder und unbekannter kultureller Identitäten, Mehrsprachigkeit und Grenzbegriffe. Dass auch die südosteuropäische Literatur zu diesem gesamteuropäischen Diskurs einen wichtigen Beitrag leistet, konnte das vorliegende Buch überzeugend darstellen.

München

OLGA STOJANOVIĆ-FRÉCHETTE

MILOJE ĐORĐEVIĆ, ULRICH ENGEL: *Srpsko-nemački rečnik valentnosti glagola. Wörterbuch zur Verbvalenz Serbisch-Deutsch*. München, Berlin: Otto Sagner 2013, 780 S. ISBN 978-3-86688-322-2.¹

Das hier zu besprechende Buch wurde 2013 vom Otto Sagner Verlag herausgegeben; es geht um ein *aktives* syntaktisch-semantisches Übersetzungswörterbuch (Valenzwörterbuch) mit Serbisch² als AS und Deutsch als ZS, verfasst von Miloje ĐORĐEVIĆ

1 Dieser Beitrag entstand im Rahmen des Forschungsprojekts (Nr. 178014) *Zur Dynamik der Sprachstrukturen der serbischen Sprache*, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und technologische Entwicklung der Republik Serbien (Ovaj prilog urađen je u okviru naučnog projekta 178014 *Dinamika struktura srpskog jezika* koji finansira Ministarstvo za nauku i tehnološki razvoj Republike Srbije).

2 Unter *Serbisch* verstehen hier die Autoren die ekavisch verfasste Varietät der einst serbokroatischen Sprache, so wie sie heute als Standardsprache verstanden wird; „das Wörterbuch kann jedoch mit ein bisschen gutem Willen ohne große Schwierigkeiten auch von Sprechern bzw. Deutschlernenden jener Idiome benutzt werden, für die vor 1992 die allgemein akzeptierte Bezeichnung Serbokroatisch verwendet wurde. Dieses umso mehr, als die Verbvalenz bei allen Sprechern identisch ist, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Serbien,

und Ulrich ENGEL; die beiden Autoren sind in der Germanistik und der Serbokroastistik weit bekannt; dieses gilt insbesondere für Ulrich Engel als Autor einiger kontrastiven Abhängigkeitsverbgrammatiken, zu denen auch die erste *Deutsch-serbokroatische kontrastive Grammatik* zählt (von U. ENGEL und P. MRAZOVIĆ et al. 1986), die heutzutage in zweiter Auflage, stark überarbeitet, vorliegt (ENGEL/SRDIĆ/ALANOVIĆ 2012). *Srpsko-nemački rečnik valentnosti glagola. Wörterbuch zur Verbalenz Serbisch-Deutsch*, der Gegenstand unserer Besprechung, im weiteren SNRVG, wäre ohne das erste, ihm vorangehende (Miloje ĐORĐEVIĆ, Ulrich ENGEL: *Wörterbuch zur Verbalenz Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*.³ München 2009) nicht komplett; erst beide zusammen ergeben ein zweisprachiges syntaktisch-semantisches Hin- und Herübersetzungswörterbuch. Das SNRVG ist jedenfalls das erste serbisch-deutsche deskriptive und zur Sprachproduktion geeignete Wörterbuch mit Verbalenz der häufigsten Verben im Serbischen und ihren Äquivalenten im Deutschen; die Verbalenz wird darin nicht mehr als ein rein syntaktisches, sondern in erster Linie als ein semantisch-syntaktisches Phänomen verstanden. Das ist ein Novum in der lexikographischen Praxis. Die Autoren erklären zwar nicht näher den Zusammenhang zwischen Semantik und Syntax, das Verfahren, das sie aber bei der Beschreibung von Verben benutzen, lässt eindeutig darauf schließen, dass *Sememe* (Bedeutungen) und nicht Lexeme Valenzträger sind. Gerade diese Erkenntnis ist ein großer Gewinn für die Valenztheorie und ihre Praxis und ein wichtiger Beitrag zur Erschließung der gegenseitigen Beziehung zwischen Semantik und Syntax.

Das SNRVG wendet sich aus der Sicht der Autoren vor allem „an Lehrkräfte und Dozenten der serbischen bzw. der deutschen Sprache sowie an Lernende, die über einige Vorkenntnisse in Serbisch bzw. Deutsch verfügen und ein Nachschlagewerk bei Fremdsprachenerlernen brauchen“ (Vorwort). Das vorliegende SNRVG ist wie folgt gegliedert: Sadržaj/Inhalt, Predgovor 7/Vorwort 8, Uvod 9–19/Einleitung 21–30, Skraćenice/Abkürzungen 31–32, Literatura/Literatur 33–34, Popis glagola A–Ž/Verzeichnis der Verben A–Ž 35–762, Registar nemačkih glagola i njihovih ekvivalenata u srpskom jeziku/Register deutscher Verben und ihrer Entsprechungen im Serbischen 763–780.

Wörterbucheinträge erfolgen im SNRVG nach folgendem Muster:

Das Verb: Das Verb als AS-Einheit und dessen Äquivalent (ZS-Einheit) sind in fettgedruckten Buchstaben angeführt; im Serbischen sind diese Einheiten *alphabetisch* eingeordnet; nebeneinander stehen so die *perfektive* und *imperfektive* Form, unabhängig davon, ob es sich um ein monosemes oder polysemes Verb handelt und ob die beiden Formen in der Bedeutung identisch sind (wie es die Autoren annehmen). Aus den angeführten Beispielen geht nun hervor, dass nicht jedes Verb im Serbischen die beiden Formen unterscheiden muss; dort, wo die eine fehlt, greifen die Autoren nach der *Präfixbildung*; sie erhalten aber damit neue Verbderivate als LE (*Aktionsart*), die ihrerseits auch *perfektive* und *imperfektive* Form unterscheiden können wie *mrznuti (se)*; *smrznuti se* / *smrzavati se* (S. 225); solche lexikographische

Bosnien-Herzegowina, Kroatien oder Montenegro leben und wie sie ihre Sprache nennen“ (Vorwort).

3 Unter *Bosnisch/Kroatisch/Serbisch* verstehen die Autoren drei Sprachvarianten einer Sprache (vgl. ĐORĐEVIĆ/ENGEL 2009: 6).

Verfahren, mit mehreren LE nebeneinander als ein Eintrag, sind nicht angebracht, wir sehen sie aber eher als Resultat eines translationalen Transfers vom dt. *frieren*, es 1 (S. 225) zu den serbischen Äquivalenten *mrznuti se; smrznuti se / smrjavati se*; bei den polysemen Verben wird jedes Semem extra durchnummeriert und untereinander angeführt, immer den gleichen Aspekt behaltend. Eingetragen in das vorliegende Wörterbuch sind vorwiegend *Vollverben* (monosem/polysem), daneben *Modalverben* (monosem/polysem: *morati 2* und *morati 3* S. 224) und vereinzelt, nicht als Regel, *Phraseolexeme* mit Verb als Nukleus der Phrase wie *klimati / klimnuti* (glavom) S. 190), *biti 10* (posredi) (S. 48), *biti 11* (potreban) (S. 48); eine Diskussion darüber, ob das Verb *biti* in diesen Beispielen eine Semstruktur (Semem) sei, würde den Rahmen unserer Buchbesprechung sprengen und daher wird es von uns hier nicht weiter kommentiert. Die Liste der in das SNRVG aufgenommen Verben umfasst meist die *standardsprachlichen* LE, vereinzelt kommen auch solche, die dem *umg.* Sprachregister angehören wie *džapati se* (Teiläquivalent von *zanken*, S. 109), *džonjati* (Teiläquivalent von *rumbhängen*, S. 109), leider wird bei diesen Verben die Stilschicht nicht einzeln angegeben. Das SNRVG zählt insgesamt um 800 serbische Verben als AS-Einheiten.

Grundformen: Unter der angegebenen Verbeinheit (Lexem/Semem) stehen die morphologischen Grundformen- in der AS (Serbisch) 1. Pers. Sg. Präsens, bei dessen Äquivalent im Deutschen (ZS) 3. Pers. Sg. Präsens/ 3. Pers. Sg. Präteritum, Partizip Perfekt.

Bedeutung wird in einem zweisprachigen Übersetzungswörterbuch generell nicht definiert, sondern durch Äquivalente in der ZS wiedergegeben. In dem SNRVG ist das auch der Fall, aber die Bedeutungen werden darin für jede Sprache einzeln auch durch übliche einsprachige Eintragungen beschrieben; als Metasprache werden neben der *Paraphrase* nicht selten auch *Synonyme* benutzt, eingeschlossen *Zirkeldefinitionen* (vgl. *namirisati / riechen* (čulom mirisa primiti podražaj / ‚etwas durch Geruch wahrnehmen‘, S. 238); *narediti / naredivati / heißen* (naložiti, zapovediti / ‚jemanden auffordern, etwas zu tun‘, S. 246).

Wortbildung in einem Übersetzungswörterbuch hat es bis jetzt in der Praxis nicht gegeben, selbst selten in den einsprachigen Bedeutungswörterbüchern wie z.B. DUW⁴ im Deutschen. Der Grund dafür ist theoretischer Natur; die Autoren haben meist das Problem, die Basis einer WBK zu bestimmen (damit sind auch die Autoren des vorliegenden Wörterbuchs konfrontiert). Unter „Verbformen als Grundlage zur Bildung neuer Wörter“ (S. 22) würden wir Lexem verstehen, als Basis einer WBK aber das Semem annehmen. Die Angabe von WBK im SNRVG ist nicht konsequent durchgeführt worden, d.h. nicht zu jedem Verb angegeben. Falls eingetragen, stehen die WBK meist zum *ersten* Semem der AS (Serbisch) – wie: *izmeriti 1; izmjeriti / messen* (*odmeriti, premeriti; merač / merilo, odmeravanje; odmeren, izmerljivo*) (S. 174); unter *izmeriti 2; izmjeriti* (S. 174) steht nichts, keine Wortbildung. Das Lemma in dem konkreten Fall ist selbst ein *Derivat* (*Präfixbildung*); von ihm abgeleitet ist nur das Adjektiv *izmerljivo*, die anderen neben ihm angeführten LE sind *Präfixbil-*

4 *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*, 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim et al. 1996.

dungen (*odmeriti* / *premeriti*) mit dem Verb *meriti* als Basis, offensichtlich das Äquivalent von *messen* im Deutschen; *odmeravanje*(N) / *odmeren* (Adj) sind *Derivate* (Suffixbildungen) vom Basisverb *odmeriti*.

Satzbauplan ist der Schwerpunkt des vorliegenden Wörterbuchs, in dem die *Valenz* als syntaktisches Phänomen im Vordergrund steht. Gekennzeichnet wird er darin nicht mehr durch den SBP in eckigen Klammern, sondern durch die Benennung auf Serbisch nur unter den AS-Einheiten wie bei *napraviti se* 3; *praviti se* / sich stellen (Rečenični plan: sub pred⁵ / sub pred (S. 242). Im SBP werden Ergänzungen angeführt, indem die *fakultativen* in runden Klammern stehen. Die Autoren unterscheiden im SNRVG 12 Ergänzungen, im Serbischen eine mehr im Vergleich zum Deutschen; der Unterschied liegt bei der Instrumentalergänzung (instr), die das Deutsche nicht kennt; unter E instr verstehen die Autoren den Kasus ohne Präposition, den mit der Präposition zählen sie zur Präpositivergänzung (prp)⁶ wie bei *On se bavi trgovinom* (instr) (S. 23), *Š njim više ne računam* (prap) (S. 23). Die Ergänzungen in diesem Wörterbuch sind zum Teil in der Zahl und der Art anders klassifiziert im Vergleich zu den bisherigen Arbeiten, besonders im Vergleich zu: Miloje ĐORĐEVIĆ, Ulrich ENGEL: *Wörterbuch zur Verbvalenz Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*. München 2009. In dem vorliegenden Wörterbuch gibt es so eine neue Ergänzung, die im ersten (Wörterbuch) fehlt, sowohl im Deutschen als auch im Serbischen wie *ponašati se / sich verhalten* (rečenični plan (SBP): sub mod/sub mod, S. 416 (*Ako se ispravno ponašaš, ništa se neće dogoditi / Wenn du dich richtig verhältst, passiert gar nichts*). Als neu ist in dem Wörterbuch auch die Prädikativergänzung (pred) zu verstehen, auf die die Autoren die einst *Nominale* und *Adjektivale Ergänzung* (E7, E8) zurückführen. Zur Illustration vergleiche folgende Ergänzungstabelle:

Ergänzungsklassen	Primeri / Beispiele	
ĐORĐEVIĆ/ ENGEL (2009)	ĐORĐEVIĆ/ ENGEL (2013)	
Subjekt	Subjekt	<i>Petar je umoran. / Peter ist müde.</i> <i>Voz staje. / Der Zug hält.</i> <i>Hoće li ona doći nije mi poznato. / Ob sie kommt,</i> <i>ist mir nicht bekannt.</i>

- 5 Die Ergänzung *pred* ist in diesem Wörterbuch eine neue Ergänzung, neu eingeführt durch Engel, auf die er zwei frühere Ergänzungen reduziert: Nominale Ergänzung (E7) und Adjektivale Ergänzung (E8). Semantisch gesehen, müsste als *pred* im Serbischen auch der Instrumental möglich sein (*praviti se lud / ludim / budala / budalom*).
- 6 Den Instrumental regieren im Serbischen auch folgende Präpositionen: *za* (*decom*) *među* (*decom*), *nad* (*vratima*), *o* (*vratima*), *pred* (*vratima*), *prema* (*vratima*), die mit Nomina/Pronomina Präpositionalphrasen bilden, die aber nicht zu E präp zählen, wohl aber zu E sit; die E dir ist auch möglich, regiert von der Präposition *prema* (vgl. hierzu auch MATOVAC, Darko (2013): *Semantika brvatskog predloga*, Diss., Osijek, S. 134, 213, 237; PIPER, Predrag (2001): *Jezik i prostor*. 2. izdanje, Beograd.

Akkusativ-ergänzung	Akkusativ-ergänzung	Dajte mi <i>šolju</i> . / Geben Sie mir <i>die Tasse</i> . Ova cesta ugrožava <i>šumu</i> . / Diese Straße bedroht <i>den Wald</i> .
Genitiv-ergänzung	Genitiv-ergänzung	On se seća <i>svojih roditelja</i> . / Er gedenkt/erinnert sich <i>seiner Eltern</i> . Ona ga je rešila/oslobodila <i>svih briga</i> . / Sie hat ihn <i>aller Sorgen</i> enthoben.
Dativ-ergänzung	Dativ-ergänzung	Ana je <i>posetiocu</i> pokazala veliku dvoranu. / Anna zeigte <i>dem Besucher</i> den großen Saal. <i>Njima</i> neću ništa reći. / <i>Denen</i> sage ich gar nichts.
Instrumental-ergänzung	Instrumental-ergänzung	On se bavi <i>trgovinom</i> . / Er beschäftigt sich mit dem Handel. Ona se <i>ovim sportom</i> bavi samo iz hobija. / Sie betreibt diesen Sport nur als Hobby.
Präpositiv-ergänzung	Präpositiv-ergänzung	<i>S njim</i> više ne računam. / <i>Mit ihm</i> rechne ich nicht mehr. <i>O tom pismu</i> nismo razmišljali. / <i>Über diesen Brief</i> habe ich nicht nachgedacht.
Situativ-ergänzung	Situativ-ergänzung	On stanuje <i>u Sarajevu</i> . / Er wohnt <i>in Sarajevo</i> . Flaša je <i>na stolu</i> . / Die Flasche steht <i>auf dem Tisch</i> .
Direktiv-ergänzung	Direktiv-ergänzung	Ti studenti odlaze <i>u Berlin</i> . / Diese Studenten fahren <i>nach Berlin</i> . Autobus dolazi <i>iz Jagodine</i> . / Der Bus kommt <i>aus Jagodina</i> .
Expansiv-ergänzung	Expansiv-ergänzung	Violeta je oslabila <i>dva kila</i> . / Violeta hat <i>zwei Kilo</i> abgenommen. Za taj bicikl je Slavko platio <i>100 evra</i> . / Für dieses Fahrrad hat Slavko <i>100 Euro</i> bezahlt. Sednica traje <i>dva sata</i> . / Die Sitzung dauert <i>zwei Stunden</i> .
–	Modifikativ-ergänzung	On se <i>loše</i> ponašao. / Er hat sich <i>schlecht</i> benommen. Mara to radi <i>dobrovoljno</i> . / Mara tut es <i>freiwillig</i> .
Nominal-ergänzung Adjektiv-ergänzung	Prädikativ-ergänzung	Tanja je <i>studentkinja filozofije</i> . / Tanja ist <i>Studentin der Philosophie</i> . Ona se zove <i>Elizabeta</i> . / Sie heißt <i>Elisabeth</i> . On je <i>škrt/vredan</i> . / Er ist <i>geizig/fleißig</i> .
Verbativ-ergänzung	Verbativ-ergänzung	Morao sam <i>ostati/da ostanem kod kuće</i> . / Ich musste zu Hause <i>bleiben</i> . Ma pusti decu <i>da se igraju</i> . / Lass die Kinder <i>spielen</i> . On se ne da <i>prevariti</i> . / Er lässt <i>sich</i> nicht <i>täuschen</i> . Pitao me je <i>je li to sve</i> . / Er fragte mich, <i>ob das alles sei</i> .

Der vorgelegten Liste ist zu entnehmen, dass die Ergänzungsklassen auch in Form von Sätzen auftreten können, in früheren Arbeiten von Engel als SE (Ergänzungssatz); diese gehörten zum SBP; in ĐORĐEVIĆ/ENGEL (2009) und (2013) werden sie aber nicht mehr unter dem SBP behandelt, sondern unter *Ausbau* (serb. *transformacija*), im Wortartikel hinter *Semantik* angegeben, wodurch die klare Übersicht über die syntaktische Valenz zum Teil verloren geht; als mögliche Formen im Serbischen nehmen die Autoren die Nebensätze an, eingeleitet durch *da, što, da li, kako, koliko* (S. 30), denen im Deutschen *dass* und *ob* als Korrespondenten entsprechen, daneben auch *indirekte Fragesätze* und Infinitivkonstruktionen mit *zu + Inf* (satzwertig aber nicht satzartig), aus unserer Sicht nicht aber der *um zu + Infinitiv*; dieser gehört eher zur *finalen* Angabe (satzwertig aber nicht satzartig), die sich in den *damit-Satz* transformieren lässt; in beiden Sprachen werden, wohl eher selten, auch die HPTS hinzugezählt (abhängige Hauptsätze). Zur Illustration vergleiche: *služiti 2 / dienen 2* (S. 583) *Transform: prp (za to): da* (Jama im je služila (za to) da sakriju svoj plen / *prp* dazu: *dass, + inf* (Die Grube diente dazu, dass nichts verloren ging / ihre Beute zu verstecken). Die in runden Klammern angegebenen *za to* bzw. *dazu* sind Korrelate, die die darauffolgenden Sätze eindeutig als entsprechende Ergänzung festlegen.

Semantik in den Valenzwörterbüchern von ĐORĐEVIĆ/ENGEL (2009) und (2013) ist auch ein Novum, etwas, was den Lernenden und Studierenden das Erlernen des Deutschen bzw. des Serbischen erleichtern wird. Sie umfasst zwei Kategorien: *Argumente* (semantische Rollen/Kasus) zu jeder Ergänzung sowie deren *kategorialen Merkmale*, eigentlich ihre Genus-Seme. Im SNRVG sind vier Haupttypen von Argumenten angewandt, die die Autoren weiter subkategorisieren. Zu den Haupttypen zählen sie somit (S. 24):

Agentiv (AGT) (handelnde Instanz)

Affektiv (AFF) (nicht handelnde, betroffene, nur an dem Geschehen beteiligte Größe)

Lokativ (LOC) (benennt den Ort eines Sachverhalts)

Klassifikativ (KLS) (benennt eine Oberklasse, das Klassifizierende)

AGT wird weiter in drei Subkategorien eingeteilt, LOC in fünf, KLS in drei, AFF kommt als Subkategorie von AGT vor, aber auch als AFF.

Vergleiche hierzu Tabelle 2 (S. 25)

Haupttypen:	AGENTIV (AGT)	AFFEKTIV (AFF)	LOKATIV (LOC)	KLASSIFIKATIV (KLS)
Potkategorije/ Subkategorien				
AGENTIV effektiv AFFEKTIV effektiv (vgl. lat. effectivus, efficere = <i>entstehen</i> <i>lassen; učiniti</i> ;	AGTeff, AFFeff: Mit dem Vorgang entsteht oder vergeht die betreffende Größe (imenuje nešto što nastaje ili prolazi): (upaliti (svetlo), ugasiti, spaliti / angehen, anmachen (Licht) bzw. erlöschen, verbrennen); [Onda] se podigla velika galama. = [Dann] erhob sich ein großer Lärm. Upalite molim Vas svetlo. = Machen Sie bitte das Licht an.			

	<i>To pismo bismo trebali spaliti. = Wir sollten diesen Brief verbrennen.</i>
AGENTIV mutativ AFFEKTIV mutativ (upor. lat. <i>mutatio</i> = promena, <i>mutare</i> = verändern; <i>menjati se</i>);	AGTmut, AFFmut: Die betreffende Größe wird durch den Vorgang räumlich oder in ihrer Beschaffenheit verändert; imenuje se promena nečega; delovanjem radnje odnosno veličina se menja, prostorno ili po kvalitetu; vgl. ugasiti se, pocrveneti, pocrniti, obojiti u crno/ ausgehen, erröten, schwärzen: <i>Pri ovim rečima ona je pocrvenela. = Bei diesen Wörtern errötete sie.</i> <i>Pre upada su svoja lica pocrnili/obojili u crno. = Vor dem Eindringen schwärzten sie ihre Gesichter.</i>
AGENTIV ferens AFFEKTIV ferens (upor. lat. <i>ferens</i> = bloßer Träger des Geschehens; <i>tragen</i> / <i>nositi</i> , gr. <i>fero</i> = nosim)	AGTfer, AFFfer: Durch den Vorgang wird die betreffende Größe nicht verändert, sie fungiert lediglich als „Träger“ des Vorgangs; delovanjem glagolske radnje dotična veličina se ne menja, ona se samo pojavljuje kao nosilac procesa; vgl. spavati, znati, videti/ schlafen, sehen, wissen: <i>Mladi ljudi rado spavaju. = Junge Leute schlafen gerne.</i> <i>Možeš li videti tamnu tačku? = Kannst du den dunklen Punkt sehen?</i>
LOKATIV (nicht indiziert; Ort schlechthin); mesto radnje	LOC: Gibt nur einen Ort des Geschehens an; označava samo mesto vršenja radnje, gde se neko/ nešto nalazi, nešto odvija ; vgl. stanovati, boraviti, održavati se/ wohnen, stattfinden: <i>On stanuje u Berlinu. = Er wohnt in Berlin.</i> <i>Sednica se održava u velikoj sali. = Die Sitzung findet im großen Saal statt.</i> <i>Taj broj se nalazi u telefonskom imeniku. = Diese Nummer steht im Telefonbuch.</i>
LOKATIV allativ (Zielort), (vgl. lat. <i>allativus</i> = hinführend; lat. <i>casus allativus</i> , lat. <i>allatus</i> , part.perf. von <i>afferre</i> = herbeibringen)	LOCall: Richtung zu einem Punkt hin; antwortet auf die Frage wohin? pravac kretanja, prema kom cilju, odgovara na pitanje kuda, kamo? Vgl. putovati, ići, slati; fahren, gehen, schicken: <i>Moja prijateljica putuje u Ameriku. = Meine Freundin fährt nach Amerika.</i> <i>Oni se penju na Trebević. = Sie steigen auf den Trebević.</i>
LOKATIV ablativ (Ausgangsort) (vgl. lat. <i>ablativus</i> = herführend, <i>aufferre</i> = wegtragen / odneti), <i>ablatus</i> weggetragen	LOCabl: Richtung von einem Punkt weg; antwortet auf die Frage woher? / pravac, mesto odakle šta dolazi, poreklom od; odgovara na pitanje odakle, otkuda? Vgl. doći, poticati / zeigen, kommen: <i>Voz dolazi iz Berlina. = Der Zug kommt aus Berlin.</i>

LOKATIV präteritiv (passierter Raum) (vgl. lat. <i>praeterire</i> = <i>vorbeiführen</i> , <i>hindurchführen</i> , <i>praeteritio</i>)	LOCprt: durchquerter Raum; (prividno) prelaženje preko/pored nečega: <i>Moja prijateljica putuje u Beč preko Beograda. = Meine Freundin fährt über Belgrad nach Wien.</i>
LOKATIV direktiv (Richtung schlechthin)	LOCdir: Wenn abl, all und prt zugleich gelten, so werden sie als LOCdir zusammengefasst; sve tri potkategorije se daju kodirati i kao LOCdir kada se sve tri varijante javljaju istovremeno.
KLASSIFIKATIV (nicht indiziert)	KLS: gibt an, welcher Klasse eine Größe zugehört bzw. welche Eigenschaft sie besitzt; neindicirani KLS označava kojoj klasi nešto pripada ili koju osobinu ta veličina ima: <i>On je moj najbolji prijatelj. = Er ist mein bester Freund. Ona je zdrava. = Sie ist gesund.</i>
KLASSIFIKATIV ablativ	KLSabl: gibt den Ausgangszustand an; označava poreklo određene veličine: <i>Ovo testo se sastoji samo od brašna i vode. = Dieser Teig besteht nur aus Mehl und Wasser. Ovaj kamen je nastao od pepela. = Dieser Stein ist aus Asche entstanden.</i>
KLASSIFIKATIV allativ	KLSall: gibt das Ergebnis einer Entwicklung an; pokazuje rezultat kakvog razvojnog procesa: <i>Ana je postala uspešna novinarka. = Anna wurde eine erfolgreiche Journalistin. Moja nećakinja je postala ugledna medicinska sestra. = Meine Nichte ist eine angesehene Krankenschwester geworden. Republika se od agrarne zemlje razvila u modernu in- dustrijsku državu. = Die Republik hat sich aus einem Agrarland zu einem modernen Industriestaat entwickelt.</i>

Wie die Semantik von AS- und ZS-Einheiten im Einzelnen aussieht, vergleiche fol-
genden Wörterbucheintrag (S. 655)

UDARITI /UDARATI 1

Semantika: sub AGT^{***}fer; hum
ak AFFfer; mat
dir LOCall; mat

Je li te on (zaista) udario?

Ona ga je udarila (u lice)

Oskar je udarao u svoj bubanj

SCHLAGEN 1

sub AGT^{***}fer; hum
ak AFFfer; mat
dir LOCall; mat

Hat er dich (wirklich) geschlagen?

Sie schlug ihn (ins Gesicht)

Oskar schlug seine Trommel

Die verglichene Semantik von AS-Einheiten und ZS-Einheiten liefert wertvolle Er-
kenntnisse über das Wesen der Valenz und die ihr zugrunde liegende Argumenten-

struktur, die offensichtlich bei den Äquivalenten gleich ist, die sich aber nicht in gleicher Form von Ergänzung äußern muss. Dennoch bleiben manche Fragen offen, die einer detaillierten theoretischen Analyse bedürfen wie z.B. ak AFFer; hum bei *udariti / udarati 1 / schlagen* einerseits und AGTfer, AFFfer bei *spavati / schlafen* andererseits (*Mladi ljudi rado spavaju – Junge Leute schlafen gern*) (S. 25)

Als Strukturelement von Wörterbucheinträgen im SNRVG kommt auch die Passivfähigkeit der AS-Einheiten vor, auch ein Novum in der zweisprachigen Lexikographie. Dort, wo sie möglich ist, geben die Autoren zwei Formen an: *biti-Passiv* (Partizipialpassiv) und *se-Passiv*. Als ihre Korrespondenten im Deutschen verzeichnen sie: *werden, sein, gehören, bekommen*. Falls die AS-Einheiten keine Passivformen bilden können, wohl aber das Deutsche, werden die serbischen Beispiele in Aktivformen normal geschrieben und in runde Klammer gesetzt. Damit wird dem Benutzer, so hoffen die Autoren, ein leichter Vergleich ermöglicht. Die Analyse von Wörterbuchartikeln lässt weiter erkennen, dass auch die Passivfähigkeit von Bedeutungen (Sememen) gesteuert wird, was aus dem folgenden Wörterbucheintrag abzulesen ist (S. 454):

PREDSTAVITI/PREDSTAVLJATI 1 Pasiv: -; (Hanino predavanje je predstavljalo/ činilo vrhunac)	BILDEN <i>werden</i> Der Höhepunkt wurde durch Annas Vortrag gebildet.
PREDSTAVITI/PREDSTAVLJATI 2 Pasiv: <i>se- pasiv</i> (Hamleta je igrao/glumio J. Mayer) „Majka hrabrost“ se mora predstaviti / glumiti sasvim drugačije.	DARSTELLEN <i>werden /gehören</i> Der Hamlet wurde von J. Mayer dargestellt. Die „Mutter Courage“ gehört völlig anders dargestellt.

Das Buch, das wir hier besprochen haben, bietet zahlreiche Informationen nicht nur über die Satzstruktur (Valenz) serbischer und deutscher Verben, sondern auch ein multidisziplinäres Herangehen an eine komplexe Problematik. Aufgrund dessen kann dieses von einem weiten Benutzerkreis verwendet werden – von den Lernenden und Lehrenden an Schulen und Universitäten, von Lehrbuchautoren bei der Erstellung von Lehrwerken für den Serbisch- bzw. Deutschunterricht an Schulen und Universitäten und nicht zuletzt von Übersetzern.

Kragujevac

BOŽINKA PETRONIJEVIĆ